

Öffnungszeiten der Ausstellung

Montag	10–18 Uhr
Dienstag	10–17 Uhr
Mittwoch	10–18 Uhr
Donnerstag	10–13 Uhr
Freitag	10–13 Uhr
Eintritt frei.	

Begleitbroschüre zur Ausstellung

Zur Ausstellung erscheint eine kostenfreie Broschüre mit Informationen zu den ausgestellten Künstler:innen sowie zahlreichen Abbildungen.

Weitere Infos finden Sie auch hier



Möchten Sie Veranstaltungstipps und aktuelle Nachrichten aus der Stadtbibliothek erhalten?
Dann schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter“ an stb.info@stadt.mainz.de



Die Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V. unterstützt als gemeinnütziger Verein auf vielfältige Weise die Bibliotheken der Stadt Mainz.

Auskünfte unter 06131 12-2691 oder info@mainzerbibliotheksgesellschaft.de
www.mainzerbibliotheksgesellschaft.de



Kultur und Bibliotheken
Wissenschaftliche Stadtbibliothek
Rheinallee 3 B | 55116 Mainz
Tel. 06131 12-2691
www.bibliothek.mainz.de



Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz

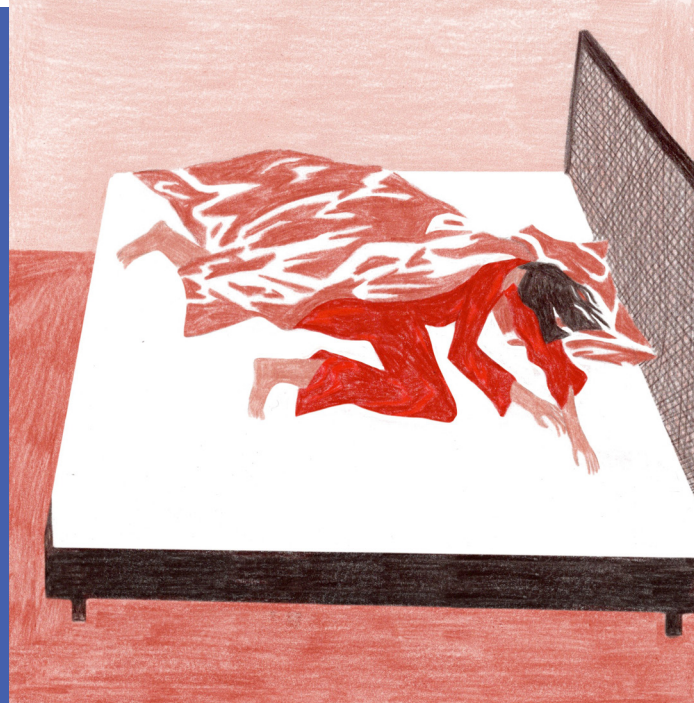


[stadtbibliothek_mainz](https://www.instagram.com/stadtbibliothek_mainz)

Barrierefreier Eingang: Greiffenklaustraße, über den Schulhof des Schlossgymnasiums, bitte klingeln!

Buslinien: 9 | 70 | 71 | 76, Haltestelle Kaisertor/Stadtbibliothek
Parkmöglichkeiten: Kaiserstraße und Rheinufergarage

www.bibliothek.mainz.de



Ausstellung



Landeshauptstadt
Mainz

schlechte Zeiten, schlechte Zeiten

22. April bis 21. August 2026



Bibliotheken der Stadt Mainz
Wissenschaftliche Stadtbibliothek



Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung

schlechte Zeiten, schlechte Zeiten

am **Mittwoch, 22. April 2026, 18.30 Uhr**
in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek
Mainz, Rheinallee 3 B

sind Sie und Ihre Freund:innen herzlich
eingeladen.

Begrüßung

Dr. Stephan Fliedner

Direktor der Bibliotheken der Stadt Mainz

Einführung

Felicitas Dietl

muna Kollektiv e. V.



im Anschluss

Live-Porträts der Illustratorin **Sanja Prautzsch**

Umtrunk

Hinweis:

Während der Veranstaltung werden Foto- und/oder Filmaufnahmen gemacht, die für Zwecke der Veranstaltungsberichterstattung und der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Medien (Print und Online/Social Media) veröffentlicht werden können. Ausführliche Informationen zur Verwendung Ihrer Daten:
www.mainz.de/dsgvo

Abbildung Titelseite © Beyza Nur Tolgay

Geht man nach der unschlagbaren Logik der RTL-Seifenoper, dass es „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ gibt, gewinnt man den Eindruck, dass wir uns als globale Gemeinschaft derzeit in der Kategorie der „schlechten Zeiten“ bewegen. Politische Konflikte, ökologische Krisen, ökonomische Unsicherheit und eine nicht enden wollende Kette aus schlechten Nachrichten prägen die kollektive Wahrnehmung. Die Ausstellung nimmt diese Erfahrung zum Ausgangspunkt. Sie beschäftigt sich mit Formen des „Coping“ (engl. Bewältigen) und des Klarkommens – also mit Strategien, in einer instabilen und widersprüchlichen Gegenwart weiterzuleben. So individuell die Bewältigungsstrategien der ausstellenden Künstler:innen (und jeder anderen Person) auch sein mögen, zeigt ihre Sammlung doch, dass es sich bei Coping um einen kollektiven Prozess handelt. Dieser Fokus auf das vielfältige, aber gemeinsame Erleben kann sichtbar machen, was die isolierende Natur des Kapitalismus uns schnell vergessen lässt: Wir müssen gerade alle erstmal klarkommen.

Die vom muna Kollektiv e. V. kuratierte Ausstellung vereint Illustration, Skulptur, Collage, Text, Fotografie und Mixed Media von 14 Künstler:innen: Eva Achternkamp, Ursula Achternkamp, Felicitas Dietl, Franziska Herbert, Eyi Kim, Ji Heaun Kweon, Poppy Luley, Carla Nagel, Katharina Pischedda, Lukas Röber, Pauline Schmitt, Beyza Nur Tolgay, Jackie Youn und Zyme.

Das **muna Kollektiv e. V.** ist ein fünfköpfiges feministisches Kollektiv aus Mainz, das sich 2022 mit dem Ziel gegründet hat, Raum und Sichtbarkeit für FLINTA (Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, transgeschlechtliche und agender Personen) in der kreativen Szene zu schaffen. Nach zahlreichen Ausstellungen, Lesungen und Workshops in eigenen Räumlichkeiten in der Gaustraße arbeitet das Kollektiv inzwischen ortsungebunden und setzt sich durch die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen für eine zeitgemäße und gerechte Kulturszene ein.